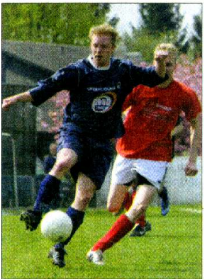


Blau-Weiß 96 & SV Lurup verjagen im Gleichschritt das Abstiegsgepenst

Die Rivalität zwischen Lurup und Schenefeld ist sicher vorhanden, trotzdem gab es im Abstiegskampf der Kreisliga nachbarschaftliche Hilfe. Mehr oder weniger gewollt, denn mit einem Schenefelder Sieg rettete sich die Blau Weiß-Mannschaft ebenso wie sie den Weg zum Luruper Klassenerhalt ebnete. Mit einem eigenen Sieg retteten sich die Luruper ebenfalls, weil eben die Schenefelder einen Luruper Konkurrenten ausschalteten hatten.



Björn Borken (Blau-Weiß 96).

Vor dem Spieltag gab es bei Blau Weiß 96 Schenefeld II nur theoretische Abstiegsorgen ob des komfortablen Vorsprungs von acht Punkten auf den TSV Holm II. Akuter die Bedenken bei Lurup, die lediglich fünf Punkte vor Holm lagen. Schlussschritt Tangstedt SV, TuS Appen II und TSV Holm II zierten den Keller, Appen und vor allem Holm hätten Lurup noch abfangen können, da sie beide noch an den Kleiberweg reisen mussten. Die

günstigen Paarungen: Schenefeld (30 Punkte) spielte um 13 Uhr gegen Holm (22), Lurup (27) um 15 Uhr gegen Appen (21 Punkte) und im Zweifel am 4. Mai das Schicksalsspiel gegen Holm.

Wie gesagt, Schenefeld in der Vorhand und dann mit einem Blitzstart gegen Holm. Der Luruper Beobachter Marco Logowski hatte sich kaum hingesetzt, da stand es auch schon 1:0 für die Hausherren. Der angeschlagene Florian Bähr überpumpte die noch schlafende Holmer Abwehr. Eigentlich hätte man Bähr danach auswechseln können, effektiver kann der Auftritt eines Verletzten kaum sein. Aber erst in der 60. Minute war der unermüdlich ackernde Angreifer mit seinen Kräften am Ende.

Holm geschockt, aber auch erschreckend harmlos für die Tabellsituation. „Chancen ergreifen“ sieht anders aus. Dass dann in der 44. Minute der Ausgleich fiel, ist ein reines Wunder. Es musste dafür aber auch ein Foulelfmeter herhalten, eigene Holmer Tormöglichkeiten gab es nicht. Daniel Kleinwort verwendete sicher gegen Torwart Tobias Rudat.

Aber schon mit dem Wiederanstoß ging Schenefeld erneut in Führung, Thies Raschke erzielte in einer Blitzaktion wie Bähr in der 1. Minute das 2:1 für Schenefeld. Nach dem Seitenwechsel die Holmer noch bemüht, aber weiterhin viel zu harmlos. Torschütze Kleinwort sah zudem in der 75. Minute die Rote Karte, Schenefeld Trainer Werner von Bastian wurde in der 80. Minute wegen Meckerns vom Platz ge-

schickt („Raus!“). Höhepunkte und Aufreger in einer sonst ereignislosen zweiten Halbzeit, in der Schenefeld sich sanft zum Klassenerhalt schaukelte. Trainer von Bastian genoss übrigens hinterher keine Siegergarre. Er raucht nämlich überhaupt nicht mehr. 40 filterlose Zigarettens pro Tag waren sonst gut 30 Jahre lang die Regeln. Seit 1. Dezember ist Schluss damit. Dank Hypnose. Eine Stunde lang ließ sich der Trainer bei



Sven Mellies (SV Lurup II).

sanfter Musik in Hannover einullen, eingepackt in eine Decke. „Ich habe hinterher nur ein leichtes Kribbeln in den Füßen gespürt, anderen wurde es in der Brust warm“, sagt er über 230 Euro teure Behandlung. Aber sie wirkt, von Bastian ist jetzt rauchresistent. Null Verlangen nach dem Glimmstengel, selbst in stärkster qualmender Umgebung. Nur in den ersten Wochen hat er aus alter Gewohnheit reflexartig noch nach den Kippen in der Brusttasche gefingert.

Und den Lurupern nun den Weg ebnete. Denn mit einem Sieg über die fast abgestiegene Mannschaft von TuS Appen II

konnte sich Lurup nun retten. Appen wiederum schien sich aufgeben zu haben, glaubte wohl selbst nicht an drei notwendige Siege gegen Lurup, Friedrichsgabe und Komet Blankene. Lurups Trainer Thomas Kruse wunderte sich jedenfalls nach dem Spiel über die verhaltene Spielweise der Gäste. „Meine Spieler wissen, worum es geht“, sagte er. Einzige Frage: Berücksichtigen sie es auch? Es ging vereinzelt so, besser als zuletzt oft gesehen.

Begünstigt wurde das Projekt Klassenerhalt dann in der 20. Minute mit einem Freistoß von Marcel Kruse, der irgendwie von der Eckfahne aus traf. Appens Rettungsplan muss die zweite Halbzeit gewesen sein. Da bauten sie wohl auf vorhandene Konditionsmängel bei Lurup und Unterstützung gab es dann auch mit einem Handelfmeter in der 60. Minute zum 1:1. Lurup danach sofort nervös. Doch in der 77. Minute mit dem Glück des Tabellenbesseren. In der 77. Minute ließ der Appener Torwart Robin Bhakdeeyut eine eher harmlosen Schuss im Aufnehmen wieder fallen, der alte Fuchs Norman Waschow schaltete am schnellsten und spitzelte den Ball zum Entsetzen der Gäste über die Linie. Appens Torhüter, der mit seinem Fehler den Abstieg besiegelte, dürfte sich doppelt elend gefühlt haben, denn seine Mitspieler lieben ihn nach dem Abpfiff ziemlich alleine. Mit dem Sieg gegen Appen hat der SV Lurup nun das Recht, auch in der kommenden Saison eine zweite Mannschaft in der Kreisliga zu melden.